

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)

54 (4.3.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-396038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-396038)

1886, als Ehrenbürger mit Roosevelt und Washington in einer Reihe zu stehen. Aus diesem Verdienstartikel wollten aber die „Münchener Neuesten Nachrichten“ einen leisen Vorwurf gegen den neuen Ehrenbürger heraus lesen. Sie be-
 beschuldigten die Berliner Kollistin, gesagt zu haben, daß sie „sich freuen würde, wenn Kaiser Wilhelm ebenso wie Roosevelt und Washington in seine Umgebung herovergebrachte Männer ohne Rücksicht auf Geburt und Stand zulassen würde.“ Dazu bemerkt die Münchenerin, daß der Kaiser unausgesprochen herovergebrachte Intelligenzen ohne Rücksicht auf u. c. in seine Nähe ziehe. Darauf antwortet die Berlinerin wieder getränkt:

„Sehr schön; aber wo haben wir das Gegen-
 teil behauptet? ... Gerade das, worüber uns das Münchener Blatt zu beschreiben lacht, hatten wir selbst zuerst gesagt. Wenn die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schon das Bedürfnis zu polemisieren haben, so sollen sie uns wenigstens nicht leichtfertig die Worte im Munde umdrehen.“
 Das wichtigste Merkmal des Liberalismus scheint darin zu bestehen, sich gegenwärtig Wandel von erstehender Loyalität gegenüber, gegen den Vorwurf „entzweit zu polemisieren und schließlich als „geleiteter Liberalismus“ vor den Intelligenzen in des Kaisers Umgebung, vor Sommerfeld, Studt, Möller, Hülsen-Haeseler u. a. anbietend in die Reile zu stellen.

Der freireligiöse „Geistliche“. Daß die Schwärze sogar einen Keckheit unter Umständen als „Geistlichen“ anerkennen, geht daraus hervor, daß sie in Mainz dem freireligiösen Prediger von Ruccagna den Eintritt in die Mainzer Stadtkonferenzvermittlung verweigerten, weil nach der heftigen Selbstbeurteilung „Rehrer und Geistliche“ nicht wählbar sind.

Wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, hat der Provinzialausschuß diesen Beschluß jetzt bestätigt. Umwelant ist dabei, daß die Geistlichen nach heftigem Geheiß Anspruch auf sich und Stimme im Schulvorstand haben, daß aber dieselben, die den arbeitsfähigen Rehrer jetzt als „Geistlichen“ anerkennen, da er Stadtkonferenz werden wollte, ihm die Aufnahme in den Schulvorstand verweigerten, weil er kein „Geistlicher“ sei.

Ceterreidylugarn.

Zur ungarischen Ministerkrise meldet die „Wol. Ztg.“: Der Ministerpräsident Graf Tisza wurde am Donnerstag nachmittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen; er unterbreitete dem Monarchen Vorschläge bezüglich weiterer Behandlung der Krise. Mehrere Politiker verschiedener Parteien werden nacheinander vom Kaiser empfangen werden.

Die „Wol. Ztg.“ berichtet weiter: Wie in unternannten Kreisen verlautet, steht die Berufung Dr. Alexander Wekerles in die Wiener Hofburg unmittelbar bevor. Die Krone soll geneigt sein, ihm die Kabinettsbildung auf solgender Grundlage zu übertragen: In militärischer Hinsicht sofortige genaue Durchführung der Beschlüsse des Neuner Komitees, in wirtschaftlicher Hinsicht Aufrechterhaltung der Zollgemeinschaft in irgend einer Form zwischen den beiden Staaten der Monarchie bis zum Ablauf der Handelsverträge eventuell nur auf eine längere Reihe von Jahren, insofern aber Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen und Beschlußfassung der beiderseitigen Parlamente zur Neuregierung der wirtschaftlichen Beziehungen gegebenenfalls auf neuer Grundlage.

Italien.

Die Obstruktion der Eisenbahnen im Senat. Aus der Senatskammer zum Mittwoch meldet die „Wol. Ztg.“: „In Beantwortung zweier Interpellationen, betreffend die Obstruktion des Eisenbahnpersonals, erklärt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Tedesco, um nur einen Teil der Forderungen dieses Personals zu befriedigen, müßte man 100 Millionen veranschlagen. Die Regierung habe die Forderungen geprüft; sie habe den Gehaltentwurf, betr. Verstaatlichung der Eisenbahnen, eingebracht, der viele Vorteile aufweise, die auch dem Eisenbahnpersonal zu gut kommen würden. Mehr glaube die Regierung nicht geben zu können und zu dürfen. Bezüglich des Obstruktionismus erklärt der Minister, daß er mittels derselben Bestimmungen bestraft werden könne; eine bemerkenswerte Besserung sei schon eingetreten. Die Eisenbahngesellschaften hätten angedroht, daß die Beamten die Verfügungen des Reglements ausführen, und wollen die befehlen, die das Reglement in böswilliger Weise ausführen; er wiederhole, die Regierung wolle darüber, daß die Gesellschaften das Reglement voll und ganz anerkennen. Nach einer heute eingegangenen Depesche scheint das Personal von dem Obstruktionismus abzulassen. Man rechne auf eine allmähliche Wiedereinstellung des Dienstes. Die Regierung halte es nicht nötig, zu Ausnahmemaßregeln zu greifen, da die gewöhnlichen Gesetze für diesen Zweck ausreichen. Die Regierung habe das Bewußtsein ihrer Pflicht und werde sie erfüllen. Es werden darauf mehrere Tagesordnungen eingebracht, deren Beratung auf morgen angelegt wird.
 Demagogisch entwirft der Minister die Sachlage. Um diejenige Forderung auszuführen, deren Verweigerung die Ursache der Obstruktion

gewesen ist, braucht die Regierung nicht 100 Millionen zu veranschlagen, ja nicht einmal einen einzigen Centesimal; sie braucht nur auf den Paragrafen in ihrer neuen Vorlage zu verzichten, welcher das Streiken unter Strafe stellt.

Norwegen.

Eine vollständige Ministerkrise ist auf Grund der Konstitutionsfrage ausgebrochen. Das norwegische Volk hat den berechtigten Wunsch, daß statt der gemeinsamen schwedisch-norwegischen eigene norwegische Konstitution im Auslande begründet werden. Schon die bloße Tatsache, daß der Wunsch allgemein ist, beweist, daß die Bestimmungen der bestehenden Verfassung nicht maßgebend sein dürfen, um die verlangte Reform zu verweigern.

Wie die „Wol. Ztg.“ mitteilt, ist dem von uns gestern bereits gemeldeten Nikit-Itz einzelner Minister der Rücktritt des ganzen Ministeriums fraglich geblieben. Der Stenping-Riegel hat jedoch, wie der „Wol. Ztg.“ weiter berichtet wird, bisher keine Stellung zu diesem Schritt des Kabinetts genommen, sondern dessen Mitglieder gebeten, die Geschäfte bis auf weiteres fortzuführen.

Auch über die Beweggründe des Rücktritts der Herren Nikelsen und Schjölding wird jetzt Klarheit verbreitet. Beide verlangten, wie aus Christiania gemeldet wird, die sofortige Durchführung eines eigenen norwegischen Konstitutionswesens durch Störungsbescheid und die norwegische Gesetzgebung, während die Meinungen der Regierungsmitglieder über das tatsächliche Vorgehen Norwegens in dieser Sache sonst verschieden sind.

Russland.

Der russisch-französische Handelsvertrag wurde, wie wir der „Wol. Ztg.“ entnehmen, seitens der russischen Regierung zum 28. Febr. 1906 gekündigt.

Der Schiedsvertrag mit Dänemark wurde, laut Meldung des W. L. Z., am Mittwoch in Petersburg vom Grafen Komsoff und dem dänischen Gesandten Lorenzen unterzeichnet.

In Moskau werden neue Anträge bräufert. Aus Moskau wird amtlich gemeldet: Der russische Botschafter am Mittwoch über Maßnahmen aus Anlaß des Gefährtes, das am 4. d. Mts., dem Jahrestage der Aufhebung der Leibeigenschaft, erhebliche Unruhestörungen stattfinden würde. Der Kaiser hat beauftragt, um mit ihm gemeinsam über die zu treffenden Maßnahmen zu beraten.

England.

Lord Milners Rücktritt. Carl von Selborne ist nach einer Meldung des W. L. Z. zum Oberkommissar für Südafrika und zum Verwalter von Transvaal und der Orange River-Colony an Stelle Milners ernannt worden.

Amerika.

Die harnlose Union. Aus Washington wird amtlich gemeldet: „Der Staatssekretär Hay hat dem Gesandten von Haiti auf eine Anfrage formell versichert, daß Amerika nicht die Absicht habe, sei es durch Anexion, sei es auf andere Weise Besitz von Haiti oder San Domingo zu nehmen oder seinen Einfluß in jener Richtung auszuüben.“

Die „Vereinigten Staaten“ sind zu schluß, Haiti oder San Domingo formell zu annektieren, sie müßten sich aber bereit in die inneren Verhältnisse des Landes ein, daß sie schließlich die eigentliche Herrschaft ausüben und von der formell aufrechterhaltenen Selbständigkeit nichts mehr übrig bleibt.

kleine politische Nachrichten. Zum Kommandierenden des Moskauer Militärbezirks ist General Bludnow, bisheriger Gehilfe des Kommandierenden, ernannt worden. — Der frühere russische Minister des Innern, Fürst Swiatopold-Mirski, ist in Chartom einzeln erkannt.

Der russisch-japanische Krieg.

Am Schahso tobt die Schlacht weiter. Die russischen Berichte sind so dürftig, daß man deutlich die Müdigkeit merkt, die hauptsächlich zu verzeichnen. Außerdem sind die russischen Mitteilungen auch unverständlich. Europa nicht es, wie er es immer getan hat; er berichtet keine kleinen Erfolge und verschweigt keine großen Niederlagen.

General Kurapoffin meldet amtlich vom 27. Februar: Der Feind ging gegen unsere Abteilungen bei Udenpaja vor, wurde jedoch zurückgeschlagen; ebenso wurden die Japaner bei Raotulin und Beigastin zurückgeworfen. Unsere Schützen demütigten den Feind auf der ganzen Front; sie waren Handgranaten auf der Linie Wotajaj-Sandepu, wo sie Aufregung hervorriefen. Ein um 10 Uhr abends eingegangener Bericht meldet die Einnahme des Befestigungswertes am Schahso; viel Material ist erobert. — Vom 28. Februar meldet General Kurapoffin: Unsere Kavallerie bei Kubaja halten ihre Stellung; nach einem erlittenen Kampfe wurden die Japaner bei Raotulin zurückgeworfen.
 Kurapoffin teilt also mit, der Rückentzug

sei erobert worden. Erobert sehr wohl — aber von den Russen oder von „den Japanern“, oder von „Die Siege“ der Russen waren jedenfalls so unbedeutend, daß die Japaner dadurch ihren am meisten in Aussicht gerieten, sondern ihren unvollständigen Angriff mit größter Entschlossenheit fortsetzten. Das geht aus russischen amtlichen Meldungen selbst hervor.

Nach einem amtlichen Telegramm aus dem Hauptquartier der japanischen Armee am Schahso vom 28. Februar haben die russischen Batterien bei Tungpohlan und auf der nördlichen Höhe bei Tengkuanum um 4 Uhr morgens mit Schüssen angefangen, die Japaner antworteten nicht. Gegen ihrer Geschütze bei Tengkuanum und der schweren Geschütze bei Wenghensang auf die japanischen Vorpostenstellungen in der Nähe der Eisenbahnbrücke. Um 1 Uhr morgens gingen 5 russische Kompanien auf jeder Seite der Eisenbahn vor und umgingen die Vorposten. Ein Teil der Russen stürmte schließlich in die japanischen Befestigungen hinein, wo sich ein heftiges Handgemenge entzündete; es endete damit, daß die Russen um 3 Uhr morgens gänzlich geschlagen wurden. Sie ließen 60 Tote auf dem Platz; einige Gefangene fielen in die Hände der Japaner. Kleinere Abteilungen des Feindes wurden bei Wankhuanquannin, Samghatja und Lapata zurückgeworfen.

Die russischen Regierungsbücher, die amtlichen und die, welche infolge der Zensur amtlich schreiben müssen, deuten in unklaren Redewendungen Kurapoffins Unglücksereignisse in Siegesnachrichten um. Rein Verdräufel glaubt an russische Siege; die Berliner Blätter berichten ganz anders. So belegt ein in mehreren deutschen Zeitungen veröffentlichtes Petersburger Telegramm:

Die vom Kriegshauptquartier entworfenen Meldungen bestätigen, daß Kurail der Arme des Generals Linawich eine schwere Niederlage erlitten hat, indem er ihre linke Flanke umging und sie zwang, auf das russische Zentrum zurückzugehen. Kurail legt seine Vorbereitungen in der Richtung nach Mukden fort.

Leider den gegenwärtig sich abspielenden Kampf auf dem linken russischen Flügel verdrängt die offizielle russische Telegrammagentur die folgende treffliche Mitteilung aus Sachten um 1. März:

Im russischen Zentrum auf dem rechten Flügel war in der vergangenen Nacht alles ruhig. Auf dem linken Flügel wogte ein heftiger Kampf. Die Ostabteilung in der Ostschicht Subiala wies heftige Angriffe der Japaner zurück und behauptete ihre Stellung dank dem Vorgehen einer Hilfstruppe, die die Japaner von der Westseite angriff. Nachdem sie jedoch zwei Male besetzt hatte, wurde die Kolonne von den Japanern stark bedrängt und erlitt große Verluste. Die russische Vorhut wurde in der Nähe von Udenpaja öfters von den Japanern angegriffen, und zwar am 11, 12 und 3 Uhr Nachts, sie schlug aber die Angriffe zurück. Weiter nach Westen hin griffen die Japaner in der Nacht um 3 Uhr den Hauptkampf an. Einige Angriffe wurden zurückgeschlagen. Morgens gegen 9 Uhr löste der Kampf auf. Die russische Vorhut zog sich aus den von der japanischen Artillerie besetzten Stellungen nach den zunächst dahinter liegenden, mehr besetzten Stellungen zurück. Gegen 6 Uhr morgens griffen die Japaner Raushuppu im Bezirk von Sandhanna an, wurden aber zurückgeschlagen. Seit heute früh beschließen die Japaner die ganze Gegend um den Wutlowhügel. Auf dem rechten Flügel der Russen herrscht lebhaftes Geschützeuer.

Wie großmächtig! Erst besetzen die Russen den Feind und dann lassen sie ihn gütig in seinen Stellungen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Der Dampfer „Belgrano“ mit einem Truppentransport für Südwestafrika an Bord, ist — wie die Scheriffen meldet — wohlbehalten in Swatopmund eingetroffen.

Lokales.

Bant, 3. März.

Bürgervereinsversammlung. In der gestern abend abgehaltenen Bürgervereinsversammlung, die nur mäßig besucht war, wurde zunächst ein Dankschreiben der Armenkommission wegen der Unterstützung zur Weihnachtsbescherung verlesen. Während wurden seitens des Vorstandes einige fröhliche Begrüßungen, wie die schlechte Beleuchtung beim Kränzchen, sowie die Abmüdung des Musikorchesters, bräufert. Hierauf wurde beschlossen, den Monatsbeitrag von 10 auf 20 Pf. zu erhöhen. Dafür stimmten 26, dagegen 2 Mitglieder. Nach wurde abdem einmütig beschlossen, die Beschickung der drei Bürgervereine in die Wege zu leiten. Betreffend die Erhöhung der Beiträge wurde jedoch allseitig betont, daß diese Erhöhung nicht etwa dazu dienen sollte, Steuerunterstützung zu gewähren, sondern die Ausgaben eines Bürgervereins zu erhöhen. Sterbefällen, welche auch etwas zu leisten im Stande sind, sind übrigens hier ge-

nügend vorhanden. Nur Sterbefallminderer sollen in den Bürgervereinen nicht zu finden sein. Hierauf wurde die Erhöhung der Steuer beabsichtigt, verbunden mit Abmüdungen, befohlen. Man war der Ansicht, daß die russischen sowie römischen Bürger nicht notwendig wären, weil dieselben doch nicht billiger als in Privatanklagen abgeben werden können. Man müsse hierbei auch im Auge behalten, daß eine besondere Abteilung für Damen errichtet würde.

Aus dem Gemeinderat scheidet beinaheunangenehm Verführer Wagner aus, da durch Übertragung seines Grundstücks die Voraussetzungen für dessen Wahl hinsichtlich geworden. In seine Stelle tritt als Ersatzmann Zimmermeister Gries.

Nicht angenommen hat aus geistlichen Gründen Herr Carstenen das ihm vom Gemeinderat übertragene Amt eines Gemeinde-Wandmalers. — Auch Herr Meeng hat die Wiederwahl in den Amator und Antisportklub mit den gleichen Gründen abgelehnt.

Die staatlichen Steuern werden vom 6. März ab bei der bisherigen Amtszustellung gegeben. Die diesbezügliche amtliche Bekanntmachung erfolgt wieder in allen möglichsten auswärtigen Blättern, nur nicht im hiesigen Volksblatt. Die arbeitende Bevölkerung hiergegen empört. Sie sind die preußischen Wohnstätten geradezu empört. Sie nur müssen die Einwohner die die städtischen Steuern zahlen, wenn sie nicht die gleichen Unannehmlichkeiten haben wollen, sondern sie sollen den Termin, an welchem dieselben zu entrichten sind, sich selbst auch noch wählen.

Die Distriktsversammlung des hiesigen Kolonvereins findet erweiterter Umstände halber nicht morgen, sondern erst am Donnerstag in den „Germaniahäuser“ statt.

Ein Geheuer des Zelenantrages. Herr Pastor Ibbeken hier selbst zu sein. Vor einigen Tagen verließ hier selbst der Pariser Genosse Theodor Burghardt. Wenn auch nicht äußerlich, so doch innerlich hatte er mit der Kirche gebrochen und so hatte er gewillt, daß auf eine Rede des Pastors an seinem Grab Besitzt gelistet werden möge. Das war seine Privatangelegenheit. Seine Kollegen vom Maurerverband schätzten ihn dem verstorbenen Kameraden gegenüber verpflichtet, den Gepflogenheiten gemäß ihm mit Musik auf seinem letzten Gang zur Ruhe zu folgen und ein dem Verstorbenen nachstehender Gefangenereine solle ihm die Schützgräbe in die Grube senken. Ferner hatten die Kollegen des Verstorbenen den Wunsch, daß ein Freund des Dahingegangenen am Grab einen kurzen Redepunkt abgeben möge. Herr Pastor Ibbeken aber, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Gebieter über den konfessionellen Friedhof hatte für alle diese letzten Ehrenabschiede kein Gehör, sondern witterte hinter denselben demonstrative Maßnahmen und wies alles die diesbezüglichen Anträge ebenso entschieden wie freundlich ab. In der letzten Minute hat Herr Ibbeken sich doch noch vor der Majestät des Todes gebeugt und nach mehrfachen Vorstellungen erklärt, daß die Musikbegleitung aus Geld folgen und an demselben auch der übliche Grabgräbe stattfinden dürfe, nach vorheriger Genehmigung der Musikstücke und der Gelänge. Durch derartiges Vorgehen verstoßt Herr Pastor Ibbeken seiner Kirche wahrlich keine Freude, es wird Zeit, daß auch Bant einen konfessionellen Friedhof erhält.

Ein tiefdenkliches Unglück vollstreckt gestern am Spätnachmittag an der Ecke der Bremer und Grenzstraße. Dortselbst spielten Kinder auf dem Trottoir. Wählich lief unbedacht, dem weisse das etwa dreijährige Mädchen des hiesigen wohnenden Waiers Gärtner vor ein Vorderbord im Schrit dahinflaufenden Wagens des Bäckereimeisters Pfler. Er aus der Waiersstraße. Trophem der Kutscher das Pferd zum Stehen brachte, war das Unglück schon geschehen. Es mußte das nur noch wenig Lebenszeichen von sich gebende Kind in hilfungslosem Zustande den aufs höchste trübten Eltern übergeben werden. Bald darauf starb es trotz sofort requirierter ärztlicher Hilfe. Wie allgemein beklagt wird, trifft den Kutscher an dem Unglück keinerlei Schuld.

Hier Hühnerzüchter dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß einen außerordentlich wertvollen und fleißigen Stamm Hühner der Hühnerzüchter Muskat in der Schillerstraße hat. So wurde uns heute ein Ei von diesem Stamm Hühner vorgelegt, das nicht weniger als 96 Gramm wiegt. Es sollen Eier dieses Stammes von ähnlicher Größe keine Ausnahmen, sondern die Regel bilden, leider zum Schaben der Hühner selbst.

Wilhelmsaven, 3. März.

Marinerepitionen. Die erste Hälfte des Marinerepitionkorps aus Deutsch-Südwestafrika tritt hier am 31. März ein, die zweite Hälfte am 15. April. — Auf der Reise von Barawa bei der Oberamtskommission Kommandant aus Hamburg vom Kreuzer „Seeadler“ über Bord und ertrank.

Die große Tiefbau-Gesellschaft hat hier selbst die umfangreichen Docks- und Hafenbauten ausgeführt. Diese Millionen-Aufträge

Neueste Nachrichten.

London, 3. März. (M. T. B.) Unterhaus. In der Abhandlung des Budgets für das Jahr wird weiter berichtet. Das Haus nahm schließlich die Abstimmung vor und lehnte einen weiteren Antrag auf einen Abbruch mit 179 gegen 158 ab. Roushgeorg (lib) beantragte hierauf die Vertagung der Beratung und erhob gegen das Verhalten des Unterhauses Einspruch. Balfour bekämpfte den Antrag. Nach einer Debatte verwarf das Haus den Antrag Roushgeorgs mit 191 gegen 187 Stimmenmehrheit, was mit lang anhaltenden Beifallsdemonstrationen der Opposition und Klafen: „Zurücktreten“, „Herror“ begleitet wurde. Es folgten weitere Abstimmungen, wobei die Regierung Mehrheiten mit 26-28 Stimmen erzielte. Darauf wurde die Beratung des Budgets vertagt. — Das Finanzbudget 1905/06 fordert 83 899 000 Pfund Ester. Gegen 36 889 000 Pfund Ester im Vorjahr. Gefordert werden zwei Klassen von Landsteuern. Es sollen zahlreiche schnellfahrende Hochleistungsdampfer, sowie ein Typ Rüstungsdampfer gekauft werden. Geringere Steuer und weniger Zölle, letztere billiger und zahlreicher. Für das Rechnungsjahr werden zu Beginn folgende Neubauten vorgeschlagen: 1 Schlachtschiff, 4 Panzerkreuzer, 5 Hochleistungsdampfer, 12 Rüstungsdampfer, sowie 11 Unterseeboote.

Berlin, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Morgenblätter melden aus Dresden, das Staatsministerium tritt am Sonnabend zu einer noch maligen Beratung der Angelegenheit der Grafen Montignolo zusammen. Der Justizrat Richter wird der Konferenz beizuwohnen. Essen a. Rh., 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Zeche Friedrich Bernhard Stimmes ist ein Bergmann von dem Fieberfieber befallen worden. Ein Bauer wurde ebenfalls geendet. Köln, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Unter den Straßenbahnen herrscht große Erregung. Die möglicherweise zum Einsturz fähigen Lärmen sind auf rigorose Handhabung der Straßbestimmungen zurückzuführen.

Leistung.

Für die Bergarbeiter gelten bei der Revision ein: 16,50 Mk. vom Jahreslohn (Jahres für unvorhergesehene Fälle).

Beschwerden

Über unsere Korrespondenten wegen unregelmäßiger Zustellung des Volksblattes bitten wir Preis in der Expedition vorzubringen, damit wir für Abhilfe Sorge tragen können. Die Expedition.

Wien leidend sind die Tälchen der Firmeninhaber beunruhigend. Der Antrag geht für die Rückzahlung des Deutschen Reiches und es liegen die Bedürfnisse in Summen, wenn auch nur indirekt, aus den Tälchen der deutschen Steuerzahler. Es ist daher auch ersichtlich und selbstverständlich, daß die Firma vertrieben angewiesen worden ist, in erster Linie deutsche Arbeiter zu beschäftigen. Damit ist es nun aber sehr zu beklagen, während unzufällige Holländer, Belgier und sonstige Ausländer, denen gegen ihr Wort gegeben ist, bei gemunter Firma in Beschäftigung stehen, sagen fast ausschließlich Arbeiter heiliger Gegend, daß es ihnen nicht gelingt, Arbeit bei den Fabrikanten zu erhalten, und sie führen dies darauf zurück, daß die Firma in ihren Ausländern, die von der Heimat sind, gefügigere Elemente ist. — Die Existenzmöglichkeit der deutschen Arbeiter wird insbesondere durch den Zolltarif, durch die Erhebung der Steuern für Heer und Marine unheimlich beschaffen, ganz erheblich erschwert; wenn die deutsche Politik außerdem noch in so nachteilige Bindungen auf die deutsche Wirtschaft hat, so darf es niemand wundern, wenn auch dem letzten Arbeiter die Augen aufgemacht werden.

Aus dem Lande

Reppsholt, 3. März.

Eine Versammlung der Gemeindeglieder hat sich mit dem Antrag des Herrn Rumpfen, aus der Gemeinde Reppsholt anzuheben, die Versammlung nahm schließlich folgende Resolution an: Die Gemeinde Reppsholt erklärt sich mit der Ausschließung der Grundstücke des Herrn Rumpfen aus dem Gemeindeverbande Reppsholt und Aufhebung dieser Fläche zu dem früheren Gutsbesitzer Ulfshöfer-Weiler unter der Bedingung einverstanden, daß der Herr Rumpfen die einmalige Abfindungssumme von 22 100 Mk. in die Gemeindefasse abführt. Die Gemeinde stellt an den Herrn Rumpfen und Ulfshöfer-Weiler den Antrag, diese Abfindungssumme auf 3000 Mk. zu erhöhen und nimmt an, daß diesem Antrag stattgegeben werden wird. Der anwesende hiesige Herr Rumpfen versprach den Antrag zu bekräftigen. Wegen Uebernahme von Verpflichtungen zur Unterhaltung von Wegen und Wassergräben, soweit diese nicht innerhalb der auszugebenden Fläche vorhanden sind, wird später Vereinbarung vorbehalten.

Odenburg, 3. März.

Der „General-Anzeiger“ kündigt dem „Volksblatt“ eine Klage an, weil dasselbe ge-

wagt hat, dagegen zu opponieren, daß aus der Drucker des „General-Anzeiger“ eine Militärwerkstätte gemacht wird. Das mag unliebsam sein; aber eine Beleidigung vermögen wir in unserer Mitteilung nicht zu finden. Die Tatsache selbst, daß in der Drucker des Herrn Stalling ein Soldat als Maschinenmeister beschäftigt worden, streitet der „Gen.-Anz.“ nicht ab. Nicht nur wir, sondern auch andere Kreise haben gegen eine solche Heranziehung von Militärpersonen Beschwerde erhoben. Der Kollege im Waffenrod wurde bald darauf wieder zurückgezogen. Daher vielleicht auch der Verger und die Klageandrohung.

Die projektierte neue Flussbadeanstalt wird in diesem Jahre noch nicht gebaut, da die Stadt für diese gesundheitsfördernde Anstalt noch kein Geld hat.

Schwarzgericht. In der vierten Sitzung wurde gegen den Helzer Frank Khan aus Birmingham verhandelt. Er war angeklagt, am 8. Oktober zur Klappstange an einem fährigen Mädchen sich unzüchtig verhalten zu haben. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis. Die Festlichkeit war bei der Verhandlung ausgeschlossen.

Verhaftet wurde in London der Einbrecher Getulien, welcher in Gemeinschaft mit den Gebrüder Henning einen Einbruchsdiebstahl bei der Zentral-Gesellschaft landwirtschaftlicher Konsumvereine vollzogen hat. Den Dieben fielen damals ca. 9000 Mk. in die Hände. Die Gebrüder Henning wurden bald nach dem Diebstahl verhaftet und zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Am Abreise der noch ausstehenden Sammelstellen für die Bergarbeiter an Genosse Jacob Klein, Rheinstraße, wird gebeten.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Donnerstag nahe der Station Rog, indem ein Sanbweg einem Straßenarbeiter einen Fuß abhieb. Die näheren Umstände, wie der Unfall sich ereignet hat, sind noch nicht aufgeführt. Der Verletzte ist sofort dem Hospital zugeführt worden.

Ein Unfallsfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag bei einem Neubau am Heiligengeistwall. Ein herabfallender Stein verletzte einen Arbeiter so erheblich am Kopf, daß sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt und er schwer verletzt in das Hospital überführt werden mußte. Der Unfall wird auf mangelhafte Schutzvorrichtung zurückgeführt.

Der letzte Karrenabend wird vom Folge-Beitrag am Sonntag den 5. März im Vereinslokal veranstaltet. Damit erlischt die Tanzaktion bis Ostern ihren Abschluß. Um den

Karrenabend recht lustig zu gestalten, werden Holzwärmer aus Pöfersdorf sich in großartigen nächtlichen Aufführungen produzieren. Wer also herzlich lachen will, gehe zum Karrenfest im Vereinslokal.

Osternburg, 3. März.

Der Volksverein hält seine nächste Mitgliederversammlung am Sonntag den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in der „Tonhalle“ ab. Es wird der wichtigsten Tagesordnung wegen um zahlreichem Besuch gebeten.

Alte Mitteilungen aus dem Lande. Der Märker der Emsen Jah in Bremen ist noch nicht aufgefunden. Jede Spur ist vermisst. — Die drei Erbkinder, welche vorige Woche in Leer einen Liebesfall auf einen Bierwagen machten, sind in Leer verhaftet. — Wie der „Dann. Cour.“ mitteilt, leitete der verlorene Konrad Simon zu Hannover etwa 2 Millionen Mark für wohltätige und gemeinnützige Zwecke. — In Donabrad erlitt ein Postzug die Defektive für um; desgleichen neun Wagen. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Aus aller Welt.

Die letzten Glöckertürme haben an der deutschen Küste ganz erheblichen Schaden angerichtet. Aus Warnemünde wird gemeldet, daß an der mecklenburgischen Küste stellenweise erhebliche Landerluste eingetreten sind. Deutlich von Warnemünde am Strande von Torbrücke sind an 20 m Landeinwärts fortgerissen; bei dem Steiler der Stoltera westwärts von Warnemünde sind umfängliche Erdbürste herorgetreten. Ganz hoch Meer ist dort stellenweise um 1,30 m fortgeschoben worden. An die Bürgervertretung in Wolst ist eine besondere Verlage betr. Befestigung der Sturmflutschäden an der Ost- und Westküste und der Strandpromenade gelangt. Darnach werden zur Befestigung dieser Küsten 22 000 Mark und für die Abtragung einer Sandablagerrung 3000 Mark verlangt. In Zukunft sollen auch die Wasserstände über einen Meter normal bei Sturmfluten von Stunde zu Stunde öffentlich bekannt gemacht werden.

Schiffsunfall. Der Dampfer „Amalie“, der von Steinhilber nach Rügenwaldemünde unterwegs war, ist Donnerstag morgen in Rügenwaldemünde gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

Alte Tageschronik. In Arel ist die Stellung der Hülfsfliegerbeobachtung. — Auf der Eisenbahnfahrt zwischen Arel und Düsseldorf wurde einem Reisenden dessen schwarze Lederhose mit Ärmeln und Knöpfen im Werte von 10 000 Mk. entzogen. Allen Umständen nach liegt ein Diebstahl vor.

Evang. Schulachtant.

In der Schule D an der Roonstraße sollen 9 Zimmer tapeziert werden. Die Arbeit muß bis zum 20. März ausgeführt sein. Nähere Auskunft erteilt der Unterschmeier.

Franz Fossehl, Schuljurat.

Zu vermieten

zum 1. April eine schöne dreizimmerige erste Etagewohnung.

W. v. Hauwe, Bödenstraße 53.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden mit vollständiger Einrichtung, worin seit langen Jahren ein Kolonialwarengeschäft betrieben wurde. Näheres bei

Franz Memmer, Bremer Straße 9, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später zwei dreizimmerige Etagewohnungen an ruhige Bewohner im Preise von 13 und 15,50 Mk. pro Monat.

Croft & Wehlan, Neue Wilhelmshavenstraße 70.

Zu vermieten

dreizimmerige erste Etagewohnung.

Schillerstraße 11.

Zu verkaufen

1 Ochse, 3 Hühner (schw. Stallener). Neuerer Mühlenreihe 79.

Restaurant-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von Bant und Wilhelmshaven die ergebene Mitteilung, daß ich das von mir bis jetzt in Betrieb gehabte

Restaurant, Veri. Roonstr. 12

meinem Nachfolger Herrn Carl Wilbat abgetreten habe und bitte ich, das mir geschenkte Wohlwollen auch meinem Nachfolger zu übertragen.

Carl Höppner.

Hiermit zur gest. Kenntnisnahme, daß ich hier in Bant das

Restaurant Münchener Kindl

abgenommen habe und bitte ich das verehrte Publikum von Bant und Wilhelmshaven, durch regen Besuch mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Carl Wilbat.

Zur Einweihungsfeier am Freitag, sowie Sonnabend und Sonntag:

Großes Boekbier-Fest.

Preiswerte Damenwäsche

- Damenhemden (Schulter-schul) von gutem Stoff, St. 1.20
Damen-Nachtsjaden St. 1.10
Damen-Beinkleider mit guter Eiderdell, St. 1.25
Vigné-Rock, mit guter Languetta, St. 1.90
Farb. Barchend-Rock 1.60
Euch-Rock mit doppeltem Bolant 3.25
derj. Rock, extra weit 3.75

Im Frühjahrs-Verkauf

A. Kickler,

Betten- u. Wäsche-Geschäft, Roonstraße 93. Telefon 449.

Lehrling gesucht.

Otto Kalkburg, Rumpf- u. Handelsräumer, Ritterstraße 17.

Holz-Verkauf.

Am Sonnabend den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

werden an der Werft und Schützenstraße-Ecke in Bant

100 Haufen Brenn- u. Nutzholz

wie Kiegel, Bretter, Latten usw.

öffentlich gegen Barzahlung verkauft.

Alb. Wieting.

Zu vermieten

eine schöne Hinter- und eine Oberwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Bewohner.

W. Junge, Bant, Weststraße 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne dreizimmerige Wohnung.

Peter Bruns, Bremer Straße 68.

Gebr. Heinrichs Betten sind die besten!

Fertige Betten, in Gegenwart der Käufer mit frischen staubfreien Federn oder Daunen gefüllt, liefern wir in den Preislagen von 10 bis 80 Mark. Sämtliche Aussteuer-Artikel in großer Auswahl sehr preiswert.

Eigenes Sparsystem, gleich 7 Proz. Rabatt. Der größte Vorteil für jeden Käufer!



Neu! Neu! Neu!
Rheumatismus-Unterkleider!

Imprägniert mit Bertolin aus den chemischen Werken Virchow M. C. Horn, urkundlich als giftfrei analysiert.

Herren-Hemden, -Jacken, -Beinkleider in allen gängigen Grössen.

Allein-Verkauf:

Bartsch & von der Brölie vorm. B. H. Bührmann.

Zur Konfirmation!!

Hauskleiderstoffe Taillentücher Tuchröcke Stickerei-Röcke Damen-Hemden Damen-Beinkleider	Kleiderstoffe — in schwarz, weiß und farbig — in Cheviot, Crep, Mohair, Satintuch, Felle Nur prima Stoffe! Neuheiten der Saison! Matr. 3.25, 2.72, 2.25, 1.75, 1.25 M.R.		Korsetts Schürzen Glacé-Handschuhe Taschentücher Gürtel Schleifen
	95 Pf.		

Konfirmanden-Ausstattungen.

Ausstattung 1:	Ausstattung 2:	Ausstattung 3:	Ausstattung 4:
6 Meter Cheviot 7 5.10 M.R.	6 Meter Ramogé 7.00 M.R.	6 Meter Satintuch 8.00 M.R.	6 Meter Mohair 10.50 M.R.
Taillenfutter } . . . 3.30 M.R.	Taillenfutter } . . . 3.50 M.R.	Taillenfutter } . . . 4.00 M.R.	Taillenfutter } . . . 4.00 M.R.
Stoff } . . . 1.50 M.R.	Stoff } . . . 1.50 M.R.	Stoff } . . . 1.25 M.R.	Stoff } . . . 1.50 M.R.
Butaten } . . . 1.00 M.R.	Butaten } . . . 1.10 M.R.	Butaten } . . . 1.50 M.R.	Butaten } . . . 1.25 M.R.
Stidereirock } . . . 1.10 M.R.	Stidereirock } . . . 1.10 M.R.	Stidereirock } . . . 2.00 M.R.	Stidereirock } . . . 2.00 M.R.
Korsett } . . . 1.00 M.R.	Korsett } . . . 1.00 M.R.	Korsett } . . . 1.25 M.R.	Korsett } . . . 1.50 M.R.
Glacéhandschuhe } . . . 1.10 M.R.	Glacéhandschuhe } . . . 1.10 M.R.	Glacéhandschuhe } . . . 1.25 M.R.	Glacéhandschuhe } . . . 1.75 M.R.
zusammen 12.00 M.R.	zusammen 13.00 M.R.	zusammen 18.00 M.R.	zusammen 21.00 M.R.

Gratis zu jeder Ausstattung ein elegantes Spizentaschentuch.

Friedeberg & Co.

13 Marktstrasse 13.

Nur Marktstr. 30.

An dieser Stelle weise besonders darauf hin, daß mein Schuhwaren-Ausverkauf

nur bis morgen Sonnabend abend

dauert. Es wird günstigste Gelegenheit geboten, wirklich billig einzukaufen.

Max Döen.

Marktstraße 50. Marktstraße 50.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co.



Massiv goldene Trauringe
 4 bis 25 M.R. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl. Echt Gold von 1.50 M.R. an.
G. D. Wempe, Juwelier,
 Wilhelmsh., Marktstr. 9 u. 10, Oldenburg, Lange Str. 35.



2 Spanferkel!!
 Heute Sonnabend großes Spanferkelessen in bekannter Güte, wozu ich meine werthen Freunde und Gönner höflichst einlade.

A. auf der Heide,
 Bahnhofs Bant.

Bürgerverein Schortens.
 Am Sonntag den 5. März cr., abends 7 Uhr

Versammlung
 im Lokale des Herrn Ehmén.
 Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Café Concordia

Bant, Börsestraße.
 Neu! für Wilhelmshaven Neu!
 Tyroler
 Quartett-Gesellschaft
 Brandl Heiner
 3 Damen. — 3 Herren.
Großes Bobbier-Fejt.
 Um gütigen Zuspruch bitten
D. Narren.

Warnung!

Unbefugten ist die Benutzung der Zuwegung über mein Grundstück nach der Nordstraße (Kopperhöden-Siebertsburg) verboten.
Julius Schöpfel.

Restaurant „Zur oldenb. Grenze“

Sonnabend den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. d. M.
 .. Großes ..

Preisregeln

Hierzu ladet alle Regelkenne freundlichst ein
W. Buchholz.

Bestellungen

auf Bauers & Jahn's Harzer Gebirgssee nimmt entgegen
 Frau Treptow, Grenzstraße 8.

Zu verkaufen
 eine fast neue Bettstelle mit Matratze.
 Neue Wilhelmshavener Str. 13, 12.

Zu verkaufen
 ein gut erhaltener Kinderwagen.
 Wüllerstr. 25 (hinten), 12.

Buchhalterin,
 der einlesen u. doppelten Buchführung incl. Abzähl. mächtig, sucht Stellung, auch als Kassierin. Best. Offerten erth. nach Berl. Marktstraße 12, part. 1.

Hierzu zwei Blätter.

Verkauf.

Der Handelsmann G. G. Gunt
in Wittmund läßt am
Sonnabend den 4. März d. J.,
nachm. 2 Uhr auf,
bei der Veräußerung des Galtweins
Karl Heides in Sedan, Ede Werftstr.



50 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Neuende, den 1. März 1905.

G. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Am **Sonnabend d. 4. März er.,**
nachm. 2 Uhr auf,

werde ich im Saale des „Nüstringer
Kass“ (früher Saurewein) an der
Ulmenstraße folgende Gegenstände als:

- 1 Plüschgarnitur (1 Sofa,
- 2 Sessel),
- 3 Bettstellen,
- 1 Matratze,
- 1 Bücherborte und diverse
Bücher,
- 1 Klappstuhl,
- 30 Wirtschaftsstühle,
- 6 dito Tische,
- 1 Korbstuhl,
- 1 Kinderwagen,
- 1 Werkzeugschrank,
- 50 Kanarienvogel u. Nester,
- 1 K. Leiternwagen,
- 2 Tafelwagen,
- 1 Dezimalwaage (5 Zentr.
Tragkraft),
- 10 Zigarren,
- 1 Regal für Grünwaren,
- 1 Trittleiter,
- 1 Geige,
- 1 Handharmonika,
- 1 Fahrrad,
- 1 Partie Kolonialwaren,
- 1 Partie leere Kisten, Eimer
und Fässer,
- 1 Partie Bonbongläser mit
Bonbon,
- 1 Kiste Lüten mit Druck
und vieles andere

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
verkauft.

Kaufstübchen ladet ein

Ed. Julius, Verganter.

Verpachtung.

Weil Hausmann Anton Müller
zu Ulmenhof Erben wollen noch einen
bei der Zügel zu Neuender-Niederreihe
gelegenen Gann als

Gartenland

ackersweise verpachten und
wollen Pachtstübchen sich melden.

Neuende, den 28. Februar 1905.

G. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

Am 1. April oder später eine drei-
und eine vierstübige Wohnung.
Ul. Giergull, Ulmenstraße 25.

Gesangverein Frohsinn.

Montag den 6. März 1905

in dem festlich dekorierten Saale des
Konzerthauses „Arche“:

Grosses Narrenfest.



Großartige Aufführungen!

— u. a. —

In der Galtwasser-Seksanstalt.
Große Spektakel-Szene.

Eine Kindtaufe mit Hindernissen
Großes humoristisches Ensemble.

Auftreten einer berühmten
Sankter- u. Akrobaten-Gesell-
schaft auf ihrer Durchreise
durch Bant.

Direktion: P. Buddelmann.

Humoristische Saalpost!!

Karten im Vorverkauf à 75 Pf.

sind zu haben bei den Herren Hellen, Kröge, Hansen, Buch-
handl., Veit, Koonstr., Schöne, Barbier, Groß, Barbier,
Dornwendi, Elgarenhandl., S. Wilten, Barbier, G. Budden-
berg, Buchhandl., Hape, Schierich, Göring, Jiffen, Barbier,
Ropperhöden, Schrön (Jadebühnen), Sadwasser, sowie bei
sämtlichen Mitgliedern. **An der Kasse 1 Mark.**

Anfang 8 Uhr.

Narrenkappen sind im Festlokal zu haben.

Zu unserem diesjährigen Narrenfest ladet ganz
ergebenst ein
Der Vorstand.



Sparsame Hausfrauen

kaufen nur noch meine geschäftlich geschäfte

Süßrahm-Anfer-Margarine

mit der Krone.

weil dieselbe infolge ihrer hervorragend schönen Qualität, beste Natur-
butter vollkommen ersetzt. Von loben frisch eingetroffener Sendung,
gebe das mit obiger Schutzmarke versehene Pfundpaket für nur 48 Pf. ab.

L. Bakker, Bismarckstraße.

Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-
kaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

!!Gratis!!

erhalten Sie beim Einkauf von zwei Pfund „Pittello“,
oder beim Einkauf sonstiger Waren in Höhe von 2 Pf.
eine elegante Theedose.

Gustav Worbis

Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft
Verl. Göter- und Ede Lillienburgstraße.

Grosses Geschäfts-Haus

Das Schönste und Beste
was je geboren
wurde!

ver-inkauf
anderer
Wagen
prüft man diese!

Als Sit-
und Liegewagen
zu benutzen! Größte
Auswahl in allen Preislagen!

Muthers
Reform-
Kinderräder!

Wagen-Beruf.

J. Egberts

• Grosse Auswahl! Billige Preise! •

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Eutin, Varel, Vechna, Wilhelmshaven.
vom 28. Februar 1905.

Activa.	
Rassenbestand	306 882,74 M.
Wechsel	8 698 844,31
Effekten	3 195 670,20
Conto-Corrent-Debitoren	13 703 930,08
Belehungs-Conto	8 405 380,—
Baugebäude und Saks-Anlagen	209 000,—
Nicht eingeforderte 60 Prozent des Aktien-Kapitals	1 800 000,—
Diverse	57 417,96
	36 382 125,29 M.
Passiva.	
Aktien-Kapital	3 000 000,— M.
Reservefonds	610 042,72
Einlagen:	
Regierungsgelder u. Gut- haben öffentlicher Kassen	8 887 068,63 M.
Einlagen von Privaten	20 611 703,02
Einlagen auf Check-Conto	2 079 391,22
	31 558 162,87
Conto-Corrent-Creditoren	768 088,40
Diverse	445 831,30
	36 382 125,29 M.

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung:

1/2 Prozent unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank
jedoch mindestens 2 1/2 Prozent und höchstens 4 Prozent jährlich,
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2—3 1/2 Prozent jährlich,
mit kurzer (14-tägiger) Kündigung und auf Check-Conto 2 Prozent jährlich,
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 3 Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

Werkel. tom Dieck.

Rechnungs-Formulare

in allen Größen, ein- und mehrfarbig,
auch Rechnungs-Formulare für die Kaiserl.
Werft empfohlen

Paul Hug & Co.

Janovers Betten sind die allerbesten.
Janovers Betten sind die billigsten.
Janovers Betten sind die haltbarsten.

Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung. Ich unterhalte stets
ein Lager von sich

1500 Pfd. Bettfedern u. Daunen

in schöner säkkräftiger Ware.

Inletts in kolossaler Auswahl. . . . Näharbeit gratis.
Füllung in Gegenwart der werthen Kundsch.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 75 Pf., bei Nachzahlung 80 Pf.; für drei Monate 2,25 Mk., für sechs Monate 4,50 Mk., monatlich 75 Pf. einfl. Postgeb.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Interate werden die Einzelhefte oder deren Raum für die Abonnenten in Hüllungen eingeschlossen und umsonst, sowie der Hüllen mit 15 Pf. für die sonstigen auswärtigen Abonnenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen und entsprechender Rabatt gewährt. — Interate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshafen.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenberg Buchhandlung, Vertriebs; Heppens: G. Sodenmüller, Vertriebs; Hildesheim: G. Heilmann, Vertriebs; Jülich: H. Döring, Vertriebs; Kassel: H. Heffler, Vertriebs; Kassel: A. D. W. S. Eggermann; Kassel: G. Pilgram, Langenamp; Kassel: (Christiansen); T. Treising; Kassel: W. Bintel, Vertriebs; Gießen: Carl Faust, Vertriebs; Kassel: 18; Kassel: (Christ); K. Meyer, Vertriebs; 44; Weener (Christ); Georg Witten; Eggenhof (Christ); J. Hinrich, Vertriebs; 8; Stade: W. Ruhmann, Vertriebs; 41; Osterfeld (Christ); Concord Ziemer.

19. Jahrgang.

Bant, Sonnabend den 4. März 1905.

Nr. 54.

Drittes Blatt.

Politische Rundschau.

Bant, 3. März.

Unermehliche Inflation.

St. Der Prozeß gegen den „Vorwärts“ und die „Zeit am Sonntag“ wegen Beilegung der Gefängnisverwaltung von Wüstenhof hat recht himmelstürmend eingeleitet. Der gemeinsame Prozeß der Verteidiger gegen die Kunstfertigkeit der Staatsanwaltschaft, die aus einem Prozeß Schneider und Genossen (Buchstabe S) sich als einen Prozeß Raffisch und Genossen (Buchstabe K) machte und eine bei der lebenden Strafkammer anhängige Sache dieser entzog, um sie der vierten Strafkammer zuzuschicken, hat zu einer lebhaften und stellenweise recht erregten Erörterung geführt; und wenn auch die Oppermann Nummer schließlich, wie kaum anders erwartet worden war, sich für zuständig erklärte, so wird der merkwürdige Vorfall, mit dem die Verhandlung einsetzte, sicher nicht ohne weitere Folgen bleiben.

Die vierte Strafkammer des Landgerichts I in Berlin hat in den letzten Jahren öfter Gelegenheit gehabt, in politischen Prozessen Recht zu sprechen. Einer der aufrüchlichsten Prozesse, der vor ihr zur Verhandlung kam, war der sehr merkwürdige „Kasseler-Prozeß“, in welchem der Genosse Leid wegen einer recht harmlosen, gar nicht den Kaiser treffenden Äußerung zu einer exorbitant hohen Strafe wegen Verleumdung verurteilt wurde. Das Verhalten des Vorliegenden gegenüber den hochgeborenen Jüngern, die in diesen Prozessen vernommen worden sind, hat der sozialdemokratischen Presse Anlaß zu manchen kritischen Bemerkungen gegeben. Die Staatsanwaltschaft kann also zum mindesten darüber lachen, daß die Oppermann-Nummer sozialdemokratischen Angehörigen nicht mit überaus günstigen Beurteilungen gegenüber.

Obwohl die Verteidiger ihren Rechtsstandpunkt, wonach die vierte Strafkammer unzuständig ist, in der rücksichtslosesten und schmerzlichen Form vorbrachten, schien der Vorsitzende, Herr Oppermann, die Anwendung seiner Zuständigkeit als eine ihm persönlich angenehme Beilegung aufzufassen. Sein ausgeprägter Ton läßt keine andere Meinung zu. Dabei erklärte er dem niedrigen Wort, daß die Verteidiger die Worte der Staatsanwaltschaft nicht erweisen können. Die Staatsanwaltschaft, die sich selber für die „objektivste Behörde der Welt“ erklärte, ist damit zu wahrhaft ächtlichem Klange erhoben. Ihr Maßstab ist unermeßlich, der simple Verstand der Verteidiger kann ihre Beweggründe nicht begreifen. Ob das richtig ist, mag dahingestellt bleiben, ob der Geschworene ist, wird ja der weitere Verlauf des Prozesses ergeben. Sicher ist nur soviel: daß die Sozialdemokratie der Berliner Staatsanwaltschaft in einem Punkte wenigstens unbereitbar ist. Der Weg, der sie von der lebenden Strafkammer hinweg zur vierten führt hat, war so wunderbar, wie es sonst nur „heute Wege“ sein können.

Der Zuchtschönig als Medner.

Der Grafen Montignos einziger Gatte lebt es nach dem Vorbilde des deutschen Kaisers blüßig durch Weiben seine Meinung kundzutun. In Chemnitz traf Friedrich August von Sachsen am Mittwoch Nachmittag ein und legte in seiner Antwort auf die Begrüßungsansprüche des Oberbürgermeisters:

„Es freut mich ganz besonders, an dieser Stelle nachfragen zu können, daß ich gefunden habe, daß ich in welcher Hinsicht, die so vielen Verleumdungen und Gefahren ausgesetzt ist, doch in welchem Maße Verleumdung und Liebe für König und Vater-

land existieren. Man bewundert an Gemüth den regen Sinn für Gewerbe und Industrie, und dieser reger Sinn hat der Stadt in vielen Kreisen, auch weit über unsern engeren und weiteres Vaterland hinaus, den Namen eines schätzlichen Mannes eingebracht. Ich hoffe sehr, daß die vor wenigen Tagen im Reichstage zur Beendigung gelangten Handelsverträge mehr Ruhe und Stetigkeit in die Welt bringen werden, und hoffe zuversichtlich, daß diese große Zeit für unser gewerbliches Leben, welche gleich zu Anfang meiner Regierung sich ereignete, ein günstiges Prognostikon für meine ganze Regierungszeit sein wird.

Der König konstatiert sehr richtig die Liebe gerade der Chemnitzer, zum Vaterlande. In Chemnitz wurde der sozialdemokratische Kandidat mit 34 266 gegen 13 075 nationalliberale, 3703 freiwillich-vollparteiliche und 188 Zentrumstimmen gewählt: ein Beweis, daß die Fabrikbevölkerung ihr Vaterland liebt, da sie es mit Hilfe der Sozialdemokratie fördern und glücklicheren Zuständen entgegenführen will.

Der Aufschwung der Sozialdemokratie in Sachsen, die es dahin gebracht hat, daß von den 23 sächsischen Wahlkreisen 21 sozialdemokratisch vertreten sind, ist nicht zum wenigsten auf die vorerwähnte Zoll- und Handelspolitik zurückzuführen; In einem Industrielande wie Sachsen müssen die Verbesserungen, welche die neuen Handelsverträge anrichten, die Verminderung des Exportes, die Vertiefung der Lebensmittelgüter besonders erhellend wirken. — Friedrich August von Sachsen verdient allen Ansehen, daß er gerade unter einem so ungünstigen Prognostikon seine Regierungszeit beginnt.

Deutsches Reich.

Lonangebend für die Sitten deutscher Pflichten ist der Kaiser. Dem Grafen Solobonost hat — wie wir der „Voll. Ztg.“ entnehmen — der bayerische Prinzregent Zutropid als Dank für die Handelsverträge ein Reliefbild in Bronze verlichen.

Wie die Weligen das Strafgesetzbuch „reformieren“ wollen. Das „Deutsche Reichsblatt“ teilt mit, daß der Vorstand der Deutschen Reformgesellschaft folgenden Antrag an den Staatssekretär des Reichs-Justizamts gestellt hat:

„Die hohe Regierung wolle dahin wirken, daß: 1. der § 23 des Strafgesetzbuches durch eine Bestrafung ergänzt werde, wonach die Verurteilung nach dem bereits geltend vorgehenden Rechtssatz auch den dauernden Verlust des Adels bewirkt; der § 23 des Strafgesetzbuches durch eine Bestrafung ergänzt werde, wonach die Bestrafung der bürgerlichen Ehrenrechte auch den bereits geltend vorgehenden Rechtssatz auch den dauernden Verlust des Adels bewirkt. 2. Das Wort „Adelsprädikate“ im § 200 III 8 des Strafgesetzbuches durch einen Begriff ersetzt werde, welcher nicht nur die unehrliche Annahme von Adelstiteln, sondern auch von adeligen Wappen und Kronen unter Strafe stellt.“

Der Adel soll also offiziell als „etwas Besseres“ anerkannt werden; bisher galt es nicht als eine „besondere Ehre“, ein „von“ vor dem Namen zu haben; so sehr die Regierung die Junter bevorzugt hat, ist bisher der Adel vom Herzog bis zum einfachen „Edelmann“ nichts als ein Name, den man durch Zuchtstufen und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte natürlich nicht einbüßen kann. Die „Edelheit der Nation“ wollen nun uns gewöhnliche Sterbliche dadurch herbeiziehen, daß Zuchtstufen und Ehre zwar für würdig erachtet werden sollen einen bürgerlichen Namen, nicht aber einen adeligen Namen zu tragen.

Die Erpressung gegen den Landgerichtsdirektor Haffe hat jetzt seine gerichtliche Ehre gekostet. Wie wir der „Voll. Ztg.“ entnehmen, wurde er am Mittwoch das Berliner Landgericht wegen Landgerichtsdirektor Haffe, den Kommissar Hädel in sühligem Gefängnis, begünstigt einer anderen Strafe, zu 9 1/2 Jahren

Gefängnis, den Handlungsgeschäften Heuer, zugleich einer anderen Strafe zu 4 1/2 Jahren Gefängnis, den Schreiber Guenz zu 4 Jahren Gefängnis und sühligem Ehrenverlust. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Verständiger wie die Verhängung so harter Strafen gegen die Erpresser wäre es, man würde ihnen durch Aufhebung des § 175 die Gelegenheit zu ihrem Verbrechen entziehen.

Für die Oberbürger Prachtstraße interessiert sich ebenfalls der Kaiser. Er hat die Absicht, die Straße, die in Charlottenburg beginnende Heerstraße nach Döberitz durch Brunnenbauern in die Berliner Siegesallee militärisch-künstlerisch zu verschönern. Taggen läßt sich wenig sagen, so lange der Kaiser die Kosten dieser kostspieligen Denkmäler und Bauten nicht, so viel auch Kunstfremder an der neudeutschen Kunst auszuweisen haben. Nun sollte aber nach dem Vorschlag der Regierung an der „Prachtstraße“ nach Döberitz ein neues Gebäude für das Reichsmilitärgericht errichtet werden, obwohl dort der Quadratmeter des Grundstücks die Kleinigkeit von 189 Mk. kostet.

Die Budgetkommission des Reichstages hat, wie der „Vorwärts“ mitteilt, die weitgehende Forderung einstimmig abgelehnt.

Stausfers in Bayern. Wie die „Münd. Post“ berichtet, hat die Polizei in München ein Wohlthatigenkonzept als „den guten Sitten widerprüfend“ verboten, welches dort zwei Rufen zu Gunsten der Petersburger Opfer des 22. Januar veranstalten wollten. Für die Opfer einer grauenhaften Menschenmächterei durch ein Konzert Geld zu sammeln, ist nach Münchener Polizei-Aussagen unmoralisch.

Die Hochzeit der Wodanmedanerin und der Kaiser. Wie wir der „Voll. Ztg.“ entnehmen, hat der Kaiser den deutschen Botschafter in Konstantinopel dem Sultan zur Vermählung seiner Tochter Kaiser Sultans besondere Glückwünsche auszusprechen und der Prinzessin ein Blumenarrangement zu überreichen. — Ob der Kaiser der Dame auch gratulieren wird, wenn sich die zweite oder seine fünfundsiebenzigjährige Frau nimmt, bleibt abzuwarten.

Wer hat die streitenden Bergarbeiter unterstützt? Wie wir dem „Vorwärts“ entnehmen, trübe Genosse Gub in einer Verammlung in Bochum folgendes mit: Beim politischen Gewerkschaften gingen 8000 Mk. oder 80 Pf. auf den Kopf der Mitglieder ein, beim christlichen Gewerkschaften 250 000 Mk. oder 6,50 Mk. auf den Kopf, beim alten Verbande 1 400 000 Mk. oder 23 Mk. auf den Kopf. Die beim alten Verbande eingegangenen Summen stammen fast ausschließlich von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften.

Parteinachrichten.

In diesem Jahre an Stelle der „März-Zeitung“ eine reich illustrierte Zeitung, die Schiller, als dem geistigen Vorkämpfer der bürgerlichen Revolution Deutschlands, gewidmet ist. Je mehr sich die bürgerliche Welt von heute unter Führung eines Ministers Studt bemüht, die Schillerfeier zu einem leeren Schauergedänge byzantinischer Entartung zu gestalten, um so wichtiger ist es für die Sozialdemokratie, den bürgerlichen Revolutionär in seiner Kraft und Reinheit dem deutschen Volke darzustellen. Statt der widerwärtigen bürgerlichen Schillerlegende, die die Gestalt des kämpfenden und lebenden Dichters in einem blassen und schwächlichen Ideologen zu verflümmern sucht, bedarf dieses Jahr, in welches der hundertjährige Todestag Schillers fällt, der Schillerwohlfahrt. Die Buchhandlung Vorwärts hat deshalb, statt zum Mal eine Schiller-Festschrift herauszugeben, diese Publikation an die Märzfeier geknüpft, denn in der Revolution von 1848 wurde doch wenig-

stens ein Hauch von Schillers Geist wirklich und lebendig. Die Festschrift wird diesmal 16 Seiten umfassen und das Wesen und Müssen des Dichters, des Philosophen, des Historikers, möglichst umfassend in einer Reihe von Ergänzungsartikeln darzustellen. Die Herstellung wird auf feinem Papier in braunem Tondruck erfolgen. Der Preis für die Nummer ist 20 Pf. Bei Parteebezug Rabatt.

Soziales.

Der Oberlehrer soll — so entnehmen wir der „Kommunale Praxis“ — nach einer den Stadtordnungen in Leipzig zugegangenen Ratsprotokolle in Zukunft auch mehr an Volksschullehrer verliehen werden, ohne daß die so Defizitieren Anspruch hätten, eine Ermäßigung ihrer Pflächstanzahl zu fordern. Wir dieser Hinsicht befristete sich jüngst der Leipziger Lehrerverein und brachte seine grundsätzliche Auffassung in einer Resolution zum Ausdruck, in der es heißt: Die Auszeichnung einzelner verdienter Lehrer schießt mit Naturunmöglichkeit die Minderung des Ansehens anderer in sich, die der Schule, der Gemeinde und dem Staate mit gleicher Pflächstanzahl geboten haben. Diese ungenügende Rechenweise tritt, wie die Erfahrung in Leipzig und anderwärts beweisen hat, sowohl bei den Schülern als deren Eltern, wie auch in der eigenen Familie und dem Gesamtinteresse des Betroffenen hervor und beeinträchtigt keine bürgerliche Stellung und berufliche Wirksamkeit. Das Streben nach äußerer Auszeichnung ist aber zugleich geeignet, im Lehrerbereiche jene ideale Auffassung des Berufs, die allein in dem Bewußtsein gewisshafter Pflächstanzahl den Entzweiung alles Bürgers macht, zu befruchtigen. Die Leipziger Volksschullehrer halten es darum für ihre Pflicht, gerade gegenwärtig, wo von den Weisen unseres Volkes immer eindringlicher über Veräußerung deutschen Lebens und Strebens geflagt wird, die Gelegenheit zu ergreifen, ihre Auffassung über die weitgehende Frage öffentlich zu bekräftigen und in besonderen Eingaben die Behörden zu bitten, von der Verleihung des Oberlehrertitels an Volksschullehrer künftig abzusehen.

Keine Hoffentlichkeit für Arbeiter. Die „Kommunale Praxis“ schreibt: Ein außerordentlichem Vorfall des Magistrats zu Hildesheim ist von den Bürgervertretern abgelehnt worden. Der Magistrat wollte den sühligsten Arbeiter während der Arbeitszeit ungenügend arbeiten verabschieden, und hatte 400 Mk. für die erste Einrichtung und 1000 Mk. für Rasse in den neuen Haushaltungsplan eingestellt. Oberbürgermeister Dr. Siedemann trat jedoch für die Rennerung ein; die Stadt mußte den Gewerbetreibenden mit gutem Beispiel vorangehen. Das Bürgervertreterkollegium aber wehrt sich absehnend; ein Redner meinte, was für die Fabriken passe, passe noch länger nicht für die sühligsten Arbeiter. Es würde jemand angestellt werden müssen, der das Roden des Rasens und das Umhertragen besorge, und das komme zu teuer.

Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter-Zeitung, das Organ für die Interessen der volkstümlichen Turnerei, hat jetzt die Auflage von 40 000 Exemplaren erreicht. Seine Organisation auf diesem Gebiete ist imstande, eine annähernd gleiche Verleszahl aufzuweisen, obwohl die Mitgliederzahl anderwärts in die Hunderttausende geht. Der Arbeiter-Turnerbund ist aus eigener Kraft, ohne jede Unterstützung von außerhalb, zu seiner jetzigen Höhe gelangt.

Aus dem Lande.

Jener, 3. März. Zur Hebung von Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer, Lorenzener, Proleten.

Adtung! Arbeiter! Bürger! Adtung!

Das Konfektionsgeschäft von M. Jacobs, Bant

an erster Stelle für Konfirmanden-Einkäufe zu berücksichtigen, sei hier besonders hingewiesen. Die Firma ist als kulanteste, reellste und allerbilligste Bezugsquelle am Platze zu empfehlen!!

Verpachtung.
Die der Gemeinde Neuende gehörenden von **D. B. Eilers** Erben und Auktionator **Gerdes** erworbenen an Schaarreihe belagerten
Grundstücke
werde ich
Dienstag den 7. d. Mts.,
nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
in **Eufens** Gashaus zu Neuende adterweise auf 1 Ruhungsjahr an den Meistbietenden öffentlich verpachten.
Neuende, 2. März 1905.
E. Willms, Rchftr.

Ein beim Bahnhof **Jaderberg** gelegenes
neuerbautes schönes Wohnhaus,
geschätzt zu 7000 Mk., für zwei Familien passen, steht zum Verkauf. Größe des Grundstücks 33 ar. Weideland ist in der Nähe zu haben. Auskunft erteilt gern und unentgeltlich.
Auktionator Claus
in Jader.

Spar- u. Darlehns-Kasse
e. G. m. b. H.
Wilhelmshaven.
Wir vergüten für Darlehen bei halbjähriger Rindigung 4 Prozent, kurzer Rindigung 3 Prozent, Überleber 2 $\frac{1}{2}$ Prozent.
Besonders machen wir auf unsere Abteilung **Sparkasse** aufmerksam, die auch Nichtmitgliedern zur Benutzung freisteht. Kassestunden 9—11 vorm., 4—6 nachm.

Stundenmädchen gesucht n. sofort f. nachm. v. 2—9 Uhr für 8 Mt. **Anna Klein, Peterstr. 7a.**
Gesucht
ein zuverlässiges **Mädchen** zum 1. April. Frau **H. Meinde Wwe.,** Bant, Genossenschaftsstraße 2

Zu vermieten
dreiräumige Wohnungen.
Zu erfragen bei **G. Bänisch,** Neue Wilhelmsh. Straße 65.

Zu vermieten
zum 1. April eine Etagenwohnung mit Keller und Stall.
Aug. Oelen, Werfstr. 98.

Zu vermieten
zwei- und dreiräumige Wohnung mit Balkon, Stall und Keller.
H. Wagner, Hafenstraße.

Zu vermieten
zum 1. April und 1. Mai je eine dreiräumige Oberwohnung.
Klein, Bant, Krollstraße 37.

Zu vermieten
zum 1. April ein Laden mit Wohnung, und auf sofort eine dreiräum. Wohnung.
Joh. Harms, Bordenstraße 2.

Zu vermieten
auf gleich oder 1. April eine kleine Oberwohnung in Seban.
Chausseest. 2.

Th. Thies Konditor u. Cafe
Bant, Bismarckplatz
Café Thies Konditor u. Cafe
Bant, Bismarckplatz
Café Thies Konditor u. Cafe
Bant, Bismarckplatz

Die haltbarsten Sohlen
aus allerbestem deutschen und österrischen Sohlleder, sowie sehr schön brauchbaren **Sohllederabfall**
erhält man in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Lederhandlung
C. Ocker, Wilhelmshaven am Bismarckplatz.



PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unverdorben zum kochen, braten u. backen
50% Ersparnis gegen Butter!

Cigarren und Cigaretten
in guter abgelagerter Ware
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
in schöner Aufmachung.
• Ferner Rauch- und Kautabake •
sowie lange, halblange und kurze
Pfeifen • Shagpfeifen
und Pfeisenteife.
Georg Buddenberg
Cigarren- und Tabak-Handlung
Bant, Peterstraße Nr. 50.

Zu vermieten
zum 1. April eine schöne vier- oder dreiräumige Wohnung mit großem abgeschlossenen Korridor, Erker, Speisekammer usw., desgl. eine vier- oder dreiräumige Oberwohnung, ebenfalls mit gr. abgeschlossenen Korridor usw.
Georg Buddenberg, Bant, Peterstr. 50.

Zu vermieten
auf sofort oder später drei- und vier- räumige Wohnungen Osterstraße 66 gegenüber d. Rasenreineubau Depens. Näheres daselbst part. I.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Bant, Peterstr. 40, 2 Tr. I.

Zu vermieten
auf sofort oder später einige schöne dreiräumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor zum Preise von 12 bis 17 Mk.
Herrn. Schwengel, Bant, Werfstraße 62, 2. Etage.

Schönes, trockenes
Tischlerholz,
Bauholz, Latten,
Wäschepfähle,
Baumpfähle,
Kehlleisten,
Schappape,
Seer, Klebmasse,
Carbolinum,
Zornröhren usw.
empfehlen
Schmidt & Co.
Bant, Oldenburger Str. 36.

Fritz Reuters Werke
in Einzelausgaben und zwar
Läuschen u. Niemeß.
Läuschen u. Niemeß, neue Folge.
Schurr-Murr.
Briefe des Inspektors Bräsig, Ue-
geschichte von Metelnberg.
De Reif nach Vellingen.
Ut de Franzosenid.
Ut mine Festungstied.
Kein Hülung.
Hanne Rüte.
Dorchläuchting.
De Reif nach Konstantinopel.
Je ein Band.
Ut mine Stromtid, 1., 2., 3. Teil.
Jeder Band ist zum Preise von
40 Pf. einzeln käuflich.
Georg Buddenberg,
Buchhandlung u. Buchbinder.
Telephon Nr. 548

Zu vermieten
auf gleich oder 1. April eine kleine Oberwohnung in Seban, Schügenstr. 2

PLAKATE

zu Geschäfts- und privaten Zwecken, liefern wir in modernster Ausführung, sowohl in Schwarz- wie in Buntdruck, zu ziellen Preisen.

Paul Hug & Co. • Bant.



Ob reich oder arm!!

Jeder ist es sich selber schuldig,

beim Einkauf für die Konfirmation möglichst auf Vorteile bedacht zu sein. Die größten Vorteile bietet Ihnen unstreitig inbezug auf Auswahl und Preise das Warenhaus

Gebr. Hinrichs - Bismarckstrasse 51

Jetziger Lagerbestand in Konfektion mehr wie 6000 Stück, inkl. Konfirmanden-Anzüge.

Für die Konfirmation empfehlen wir:

• • Für Knaben • •

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot u. Kammgarn von 8 bis 30 Mt.
Hüte, Vorhemde, Kragen, Schlipse, Hosenträger,
Handschuhe, Taschentücher.
Konfirmanden-Arbeitszeug.
Konfirmanden-Stiefel und Schuhe in Massen-Auswahl.

• • Für Mädchen • •

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.
Konfirmanden-Jadetts, weiße und farbige Röde.
Leibwäsche, Schürzen, baumw. Kleider u. Schürzenstoffe
Schleifen, Handschuhe, Taschentücher, Korsetts.
Konfirmanden-Stiefel und Schuhe in Massen-Auswahl.

Große Sendungen in Herren-Jadett- und Rockanzügen, Paletots und Hosen,
Damen-Jadetts und Mäntel, Blusen, Kostümröde trafen soeben ein.

Die neuesten Damen-Kleider- und Blusenstoffe sind eingetroffen.

Eigenes Sparsystem, gleich 7 Proz. Rabatt. Der größte Vorteil für jeden Käufer.



Central-Drogerie

Beste Gewinnchancen bei geringem Einsatz!
Nächste Ziehung schon
23. März u. folgende Tage

d. sehr beliebt, günstigen
Grossen Wohltätigkeits-

Geld-

Lotterie der Krankenpflege-Anstalten
vom Roten Kreuz, Strassburg i. Elz.

6052 Bargesinne ohne Abzug. Mk.

70000

1. Hauptgew. Mk. 20000

2. Hauptgew. Mk. 10000

3. Hauptgew. Mk. 5000

8 à 1000 = Mk. 8000

6 à 500 = Mk. 3000

30 à 100 = Mk. 3000

60 à 50 = Mk. 3000

350 Gew. aus Mk. 5000

5000 Gew. aus Mk. 18000

11 Lose 10 Mk.
Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

General-Debit
J. Stürmer, Straßburg i. E.

Zu vermieten

zum 1. April eine schöne vierzimmerige
2. Etagenwohnung mit abgeth. Korri-
dor, Speisekammer, Balkon u. sonstigem
Zubehör.
Joh. Jöhls,
Bant, Neulandstr. 17.

Riesige Vorräte fertig. Anfertigung nach Mass.

.... Reelle Bedienung.

Schwarze und
gemusterte

Konfirmanden- Anzüge

liefern in bekannt schönster Ware und Schnitt
preiswert à 10, 13, 17, 19, 22, 24, 26 und 29 Mk.
.... die leistungsfähigsten Spezialgeschäfte

J. Schiff & Co. - Bismarckstrasse 12.

Wilh. Johde & Co. - Marktstrasse 29a.

.... Reelle Bedienung.

Grosses Tuchlager. Erskl. Werkstatt im Hause.

Bürger-Verein Sedan.

Sonnabend den 4. d. M.

abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Stemm- u. Ringklub „Cap Horn“
Wilhelmshaven.

Nächste Versammlung

Sonnabend den 11. März.

Der Vorstand.

Central-Café

Edle Cremé u. Biscuits.

Tag u. Nacht geöffnet.

Gemüthlicher

Familien-Aufenthalt.

Freitag, Sonnabend u. Sonntag

Musik. Unterhaltung.

Letzter Anstich

des berühmten

Paulaner Salvator-Bieres.

Lassen Sie Ihre

Wäsche bei Christian
Schwardt, Ullmannstr.
Marktstraße 22, repro-
dieren. Nur gute Arbeit
bei vorheriger Preis-
angabe.

Nähmaschinen

in größter Auswahl.

B. F. Kublmann,

Bismarckstraße 17.

Zu vermieten

mehrere dreizimmerige Wohnungen mit
abgeth. Korridor auf sofort und 1. April.
Ch. Hermanns, Bant, Mittelstraße 9.

Billig zu vermieten

verh. drei u. vier. Oberwohnungen.
O. Tönjes, Bant, Kaiserstr. 31.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine drei- und
vierzimmerige Wohnung mit Zubehö.
Bant, Bremer Str. 48 am Strahlenbuld.

Zu verkaufen

auf sofort wegzugshalber ein kompletter
Hausstand. Hovorn, Schulstr. 14.

Billig zu verkaufen

ein fast neuer Kleiderwagen mit
Gummireifen. Wellumtr. 2. part.

Gesucht auf sofort

zwei tüchtige Wäschereischlosser,
ein Wäschmeister und zu Opiern oder
Was ein Lehrling.
W. Tiers, Zwischenhau.

Kanarienhähne

fl. Sänger, leinere große
und keine Gedebauer zu verkaufen.
Bremer Str. 48, u. 1 (am Strahlenbuld).

Ein Kind (Mädchen)

in liebevolle Pflege zu geben. Zu erth.
bei Frau Bäusch, Bant, R. W. Str. 65.

Banckgeld

1. Hypothek 4 1/2 Prozent,
10 Jahre un kündbar, vermittelt
Paul Vater, Neugroden 65.